

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des ersten Halbjahres 2020

Auf einen Blick:

- **Sto profitiert im ersten Quartal 2020 von guten Witterungsbedingungen und Erstkonsolidierungseffekten**
- **Konzernumsatz wächst um 6,9 % auf 283,7 Mio. EUR**
- **Üblicher Q1-Fehlbetrag gegenüber Vorjahreszeitraum verringert**
- **Ausbau der Konzernbelegschaft um 213 auf 5.633 Mitarbeiter vor allem durch Erweiterung des Konsolidierungskreises**
- **Ausblick für Gesamtjahr 2020 vorerst unverändert (ohne Berücksichtigung von möglichen Einflüssen aus der Coronavirus-Pandemie): Umsatzplus von 6,6 % auf rund 1.490 Mio. EUR und EBIT von 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR erwartet**

Branchenumfeld

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich seit Ausbruch der Coronavirus-Pandemie, die alle anderen Einflüsse überlagert, erheblich verschlechtert. Eine belastbare Vorhersage der volkswirtschaftlichen Folgen der Pandemie ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich, da eine hohe Unsicherheit über die weitere Verbreitung des Virus, die Wirksamkeit der von den Regierungen ergriffenen Maßnahmen und das gesamtwirtschaftliche Ausmaß der Folgen besteht. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner aktuellen Schätzung vom April 2020 im laufenden Jahr mit einer globalen Rezession, die besonders die Eurozone hart treffen wird, wo die Wirtschaftsleistung um 7,5 % schrumpfen soll. In Deutschland wird sich das Bruttoinlandsprodukt laut dieser Prognose um 7,0 % verringern, in Frankreich um 7,2 %, in Italien um 9,1 % und in

Spanien um 8,0 %. In den USA wird ein Minus von 5,9 % erwartet. In Summe geht der IWF in den Industriestaaten von einem Rückgang um 6,1 % und in den Entwicklungs- und Schwellenländern um 1,0 % aus. Weltweit soll die Wirtschaft 2020 um 3,0 % schrumpfen. Allerdings warnte der IWF, dass die jüngsten Vorhersagen wegen der anhaltenden Pandemie noch mit extremer Unsicherheit behaftet seien.

Auch die deutsche Baubranche rechnet infolge der Coronavirus-Pandemie im laufenden Jahr mit erheblichen Beeinträchtigungen. Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie revidierte im April die Umsatzprognose für 2020 und geht nun davon aus, dass die Branche im Gesamtjahr lediglich das Umsatzniveau von 2019 erreichen wird. Bisher war mit einem Plus von 5,5 % gerechnet worden. In den ersten zwei Monaten 2020 wurde gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch ein Umsatzplus von nominal 12,6 % verbucht, die Aufträge stiegen bis Ende Februar um 4,4 %. Seit Ausbruch der Pandemie berichten die Unternehmen laut Verband zunehmend über Corona-bedingte Auftragsstornierungen, ausbleibende Ausschreibungen und eine Behinderung der Bautätigkeit.

Sto-Konzernumsatz 6,9 % über Vorjahr

Der Konzernumsatz der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich im ersten Quartal 2020 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 6,9 % auf 283,7 Mio. EUR (Vorjahr: 265,3 Mio. EUR) und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen im Hinblick auf die Prognose für das Gesamtjahr. Maßgeblich war der Zuwachs auf die positiven Witterungsbedingungen insbesondere im Januar sowie auf Erstkonsolidierungseffekte zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vergrößerte sich der Konsolidierungskreis des Sto-Konzerns um die seit 1. Januar 2020 einbezogene VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar, die kanadische Skyrise Prefab Building Solutions Inc., an der Sto seit Mai 2019 mehrheitlich beteiligt ist, und die Unitex Australia Pty Ltd, die zum 1. August 2019

übernommen wurde. Nicht mehr enthalten ist dagegen der Geschäftsbetrieb der VeroStone GmbH, Eichstätt, der zum 31. Dezember 2019 im Rahmen eines Asset Deals veräußert worden war. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- sowie Währungsumrechnungseffekte, die sich in Summe auf 7,4 Mio. EUR beliefen, ergab sich im Sto-Konzern im Berichtszeitraum ein Umsatzanstieg um 4,1 %.

In Deutschland erreichte Sto bis Ende März 2020 insbesondere aufgrund der guten Wetterbedingungen sowie des Erstkonsolidierungseffekts aus dem Anteilserwerb an der VIACOR Polymer GmbH ein Umsatzplus von 16,4 % auf 130,7 Mio. EUR (Vorjahr: 112,3 Mio. EUR), im Ausland blieb das Volumen mit 153,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Auch hier profitierten einige Länder vom günstigen Witterungsverlauf, während sich insbesondere in China der Corona-bedingte Shutdown bereits signifikant dämpfend bemerkbar machte. Auch in Frankreich, Spanien und Italien waren im März erste, teils erhebliche Auswirkungen der Pandemie spürbar. Positive Währungsumrechnungseffekte wurden im Berichtszeitraum vor allem durch den US-Dollar und den Schweizer Franken erzielt, während sich die Entwicklung der skandinavischen Währungen hemmend auswirkte. Der Auslandsanteil am Gesamtvolumen des Sto-Konzerns verringerte sich im Periodenvergleich von 57,7 % auf 53,9 %. Unterteilt nach Produktbereichen wurden im Berichtszeitraum durchweg erfreuliche Umsatzzuwächse erzielt.

Die Geschäftsentwicklung im April 2020 lag insbesondere im Auslandsgeschäft bedingt durch die einschneidenden Folgen der Coronavirus-Pandemie erheblich unter den Vorjahreswerten und blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Ergebnis verbessert

Aufgrund der ausgeprägten Saisonalität der Geschäftstätigkeit erwirtschaftet Sto in den ersten Monaten eines Jahres gewöhnlich kein positives

Konzernergebnis. Auch im ersten Quartal 2020 wurde ein Fehlbetrag verzeichnet, der sich gegenüber dem Vorjahreswert allerdings nennenswert verringerte. Die Rohertragsquote konnte überwiegend durch Preissenkungen auf der Beschaffungsseite sowie Produktmixeffekte weiter verbessert werden.

Investitionen bei 5,8 Mio. EUR

Die konzernweiten Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte, die sich in den ersten drei Monaten 2020 auf 5,8 Mio. EUR summierten (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR), entfielen überwiegend auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen. Zudem liefen die geplanten Maßnahmen zum Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach in Österreich und der Bau eines neuen Logistikgebäudes bei der Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG in Böhl-Iggelheim an.

Solide Vermögenslage

Die Vermögenslage des Sto-Konzerns zeigte sich Ende März 2020 weiterhin solide. Die Änderung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2019 lag im üblichen Rahmen und spiegelte den typischen Geschäftsverlauf im ersten Quartal wider.

Mitarbeiterzahl konsolidierungsbedingt erhöht

Der Sto-Konzern beschäftigte am 31. März 2020 weltweit 5.633 Mitarbeiter gegenüber 5.420 am Vorjahresstichtag und 5.533 am Jahresende 2019. An den deutschen Standorten stieg die Beschäftigtenzahl gegenüber Ende März 2019 um 63 auf 2.997 Personen (31.3.2019: 2.934). Bei der erstmals einbezogenen VIACOR Polymer GmbH waren am Stichtag 55 Personen tätig. Vom Zuwachs im Ausland um 150 auf 2.636 Mitarbeiter (31.3.2019: 2.486) entfielen 44 Personen auf die kanadische Skyrise Prefab Building Solutions Inc. und 58 auf die Unitex Australia Pty Ltd, Australien. Darüber hinaus gab es vereinzelt Neueinstellungen in

Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven, während die Mitarbeiterzahl in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuell angepasst wurde. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft stieg zum 31. März 2020 auf 46,8 % (31.3.2019: 45,9 %).

Ausblick für das Gesamtjahr 2020 vorerst unverändert

Die extreme Ungewissheit und die außerordentlich dynamische Entwicklung der Coronavirus-Pandemie verhindern aktuell eine zuverlässige Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs der Gesellschaft. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen der Pandemie erwartet Sto im Gesamtjahr 2020 unverändert einen Umsatzzuwachs um 6,6 % auf 1.490 Mio. EUR. Das EBIT sollte eine Bandbreite von 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR erreichen. Die Risiko- und Chancensituation des Sto-Konzerns, die sich seit Erstellung des Konzernjahresabschlusses 2019 nicht wesentlich geändert hat, wird im Geschäftsbericht 2019 ausführlich beschrieben.

Stühlingen, im Mai 2020

Der Vorstand

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	Q1 2020 Mio. EUR	Q1 2019 Mio. EUR	Differenz
Umsatz	283,7	265,3	+6,9 %
- davon Inland	130,7	112,3	+16,4 %
- davon Ausland	153,0	153,0	0,0 %
Investitionen (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	5,8	4,2	+38,1 %
Mitarbeiter per 31.03.	5.633	5.420	+3,9 %
- davon Inland	2.997	2.934	+2,2 %
- davon Ausland	2.636	2.486	+6,0 %